

FC Rottenburg dominiert SV Nehren

Fußball: Aufsteiger siegt auswärts ungefährdet mit 3:0 / FCR Spitzenreiter, SVN Schlusslicht

Die Fußballer des FC Rottenburg schweben auf der Aufstiegs-Euphorie-Welle – und stürzt den SV Nehren in die Depression. Nach dem 3:0 (1:0) gestern vor 200 Zuschauern grüßt der FCR von der Spitze, der SVN ist Tabellenletzter.

HANSJÖRG LÖSEL

Nehren. Sechs Punkte, 8:0 Tore, Platz eins – viel besser hätten die ersten beiden Landesliga-Spiele nicht laufen können für den FC Rottenburg. Für Co-Trainer Andreas Beyerle noch lange kein Grund abzuheben: „Wir nehmen es gerne mit, aber es ist auch erst der zweite Spieltag“. Wie souverän sein Team aber die Aufgabe beim SV Nehren meisterte, immerhin seit Jahren ein Top-Team der Landesliga, das imponierte auch Beyerle. „Wir haben nervös begonnen, aber uns dann rein gekämpft.“ Einzelne Spieler herausheben wollte der Co-Trainer nicht: „Das Kollektiv hat gepasst.“

Nehrens Trainer Benedikt Müller formulierte es anders: „Die Giftigkeit, das Gierige hat uns gefehlt, da war uns Rottenburg voraus.“ Die erste Chance hatte nach acht Minuten zwar der SVN, als Rottenburgs Keeper Tobias Wagner nach einem Murr-Freistoß zögerlich herauskam – der Ball ging aber vorbei. Bei seinem nächsten Ausflug rettete Wagner aber mit vollem Risiko stark per Faust. Der FCR gewann auf dem schwer bespielbaren, weil lange nicht gemähten Rasen zunehmend Kontrolle. Spielertrainer André Gonsior und Cihan Canpolat scheiterten (17.) bei einer Doppelchance noch an Martin Egner im Nehrener Tor.

Blitzsauber heraus gespielt die FCR-Führung nach einer guten halben Stunde: Kevin Hartmanns

scharfe Hereingabe von links drückte Cihan Canpolat über die Linie. Nehren fand jetzt überhaupt nicht mehr statt, Rottenburg war in dieser Phase am Drücker: Der frühere SVN-Stürmer Moritz Glasbrenner köpft knapp vorbei, dann hebelte der FCR mit einem simplen Freistoß die Nehrener Defensive aus – doch der Querpass von Kapitän Björn Straub fand keinen Abnehmer.

In der Pause kam Kai Amann für den gelb-belasteten Tobias Würzberger, es folgte die beste Phase des SVN. Nach einem Amann-Pass verpasste Dennis Murr aber die Chance zum Abschluss, seinen Querpass setzte Benedikt Rammeiser übers Tor. In der 55. Minute strich ein Kopfball von Martin Taube knapp vorbei – damit war das Nehrener Aufbäumen jedoch vorbei, Rottenburg nahm wieder Fahrt auf. Canpolat scheiterte mit einer Direktabnahme (62.) an Egner, drei Minuten später hatte er den SVN-Keeper bereits umkurvt – doch Robert Keller rettete.

Die Vorentscheidung in der 69. Minute: Gonsior flankte von rechts, Kevin Hartmann köpft aus kurzer Distanz ein. Jetzt kam Rottenburg zu Chancen im Minutentakt: Fabian

Grammer köpft nach einem Eckball (71.) vorbei, Gonsior scheiterte (72.) am starken Egner. Auf der Gegenseite wäre Nehren beinahe wieder

ins Spiel gekommen, doch Murrs Direktabnahme (81.) landete an der Latte. Ein Morankic-Kopfball neben das Tor (88.) war das letzte Nehrener Lebenszeichen, danach hatte sich das Team mit der zweiten Niederlage in Serie abgefunden. FCR-Kapitän Straub holte sich noch eine blutige Nase, sein SVN-Kollege Jakob Braun hatte ihn unabsichtlich getroffen. Rottenburg setzte trotzdem noch das 3:0 drauf: Gonsior traf nach einem Konter in der Nachspielzeit.



Rottenburger Spielverderber: Bernd Kopp vom FCR (rechts) lässt den Nehrener Dzemal Morankic nicht an den Ball. Bild: Ulmer

Die Rottenburger fahren nächste Woche unverhofft als Spitzenreiter nach Pfullingen, für Nehren steht das Derby gegen Metzzingen an. „Da haben wir nach dem WFV-Pokal noch eine Rechnung offen“, sagt Müller.

SV Nehren: Egner – Würzberger (46. Amann), Taube, Keller, Frenzel (75. Morankic – Bäuerle, Braun, Murr, Wurster (59. Nill), Barth – Rammeiser
FC Rottenburg: Wagner – Gonsior. Bez. Kopp, Basar – Schnabl (63. Baur), Straub, Grammer (80. Braun), Glasbrenner, Hartmann (70. Engraf) – Canpolat.

SVN fehlen sieben Spieler – „das darf kein Alibi sein“

Wie hart den SV Nehren der Ausfall von Kevin Frank (Kreuzbandriss) trifft, wurde gestern deutlich. In der Innenverteidigung musste Martin Tauber – doch der Neuzugang, zuletzt bei der TSG Balingen, ist nach einem Jahr Pause **körperlich**

noch nicht auf der Höhe, wurde immer wieder überlaufen. Auch von den Neuzugängen Felix Wurster, Tobias Würzberger und Michael Barth war wenig zu sehen, ganz vorne rackerte **Benedikt Rammeiser** vergeblich. „Uns fehlen sieben Spieler, aber das

darf kein Alibi sein“, sagte SVN-Trainer Benedikt Müller, „wir müssen gemeinsam aus diesem Negativstrudel herauskommen.“ In einigen Wochen muss Nehren auch noch ohne **Kai Amann** auskommen, der aus beruflichen Gründen kürzer tritt.